

# Willkommen

Der Museumsverein Montlingen heisst Sie herzlich willkommen. Im Museum sind zahlreiche Ausstellungsstücke der Melauner Kultur ausgestellt. Zudem können Fundstücke der damals angesiedelten Ur-Räter, die bei den Ausgrabungen einer Höhensiedlung entdeckt wurden, bestaunt werden. Unter anderem findet man künstlerisch geformte Keramik (Melaunertopf), Gefässe der Urnenfelderkultur, Schmuckgegenstände aus Bronze (ca. 1300–800 v. Chr.), Werkzeuge, ein römischer Münztopf (ca. 230–270 n. Chr.; mit 13 der ursprünglich 1500 Münzen) und Funde der Ausgrabungen in der Pfarrkirche St. Johann Baptist.

Empfehlenswert ist die Kombination des Museumsbesuchs mit einer kleinen Wanderung zur Wallanlage (ca. 20 Min.) auf dem Montlingerberg.



## Titelseite

**Oben:** Melauner Krug auch Laugener Henkelkrug (fremde Form, aber einheimisches Produkt 9. Jahrhundert v. Chr.);  
**Unten:** Bruch des Rheindamms bei Montlingen, 1868

Wehrauchschäufel aus Bronze; («Palette sacrée») – aussergewöhnlicher Importfund aus Oberitalien)

## Kontakt

Verein Museum Montlingen  
c/o Claudio Senn  
Hirschenweg 2  
9462 Montlingen  
+41 (0) 71 766 25 16  
+41 (0) 079 240 93 31  
info@museum-montlingen.ch  
www.museum-montlingen.ch

## Öffnungszeiten

Nach Vereinbarung

## Führungen und Kosten

Es werden drei Führungen (einzeln oder in Kombination) angeboten:

- Museum
- Bergli (Hedwig-Scherrer-Haus / Kapelle St. Anna / Wallanlage / ehemaliger Steinbruch)
- katholische Kirche St. Johann Baptist

Jede Führung kostet Fr. 50.– und kann mit max. 25 Teilnehmern besucht werden (Tiere dürfen nicht ins Museum und in die Kirche mitgenommen werden).

## Anfahrt

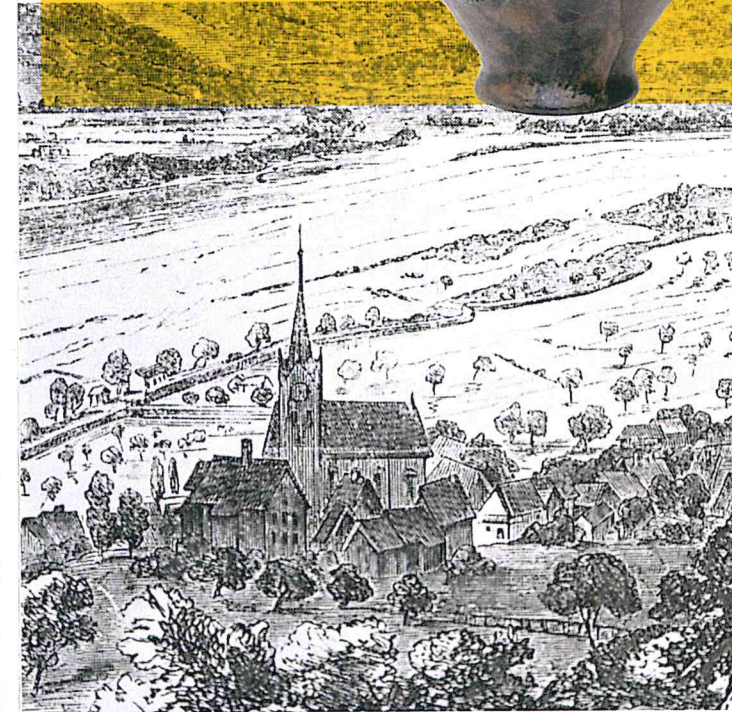
Das Museum befindet sich im Keller des Berglischulhauses, Bergliweg 7 in Montlingen.

Photos: Andy Sillaber



# Ausstellung

Prähistorische Funde vom Montlinger Berg  
Melauner Kultur



**museum**  
MONTLINGEN

# Geschichte

## Lage und Bedeutung

Der Montlingerberg war von der Lage her ein bedeutender Handelsplatz an der Alpentransversale. Die markante Erhebung des Montlingerberges bot als Siedlungsplatz Schutz vor Hochwasser und ermöglichte die Kontrolle wichtiger Handelsrouten (Alpenrheintal und Illtal–Arlberg). Während Steinbrucharbeiten für die Internationale Rheinregulierung kamen am Montlingerberg mehrfach Funde zum Vorschein. Grabungen führten 1921 – 1926 Dr. Hans Bessler sowie 1951 – 1960 Dr. h.c. Benedikt Frei durch. Sie zeigen auf, dass der Montlingerberg eine der wichtigsten archäologischen Fundstellen im Rheintal ist.

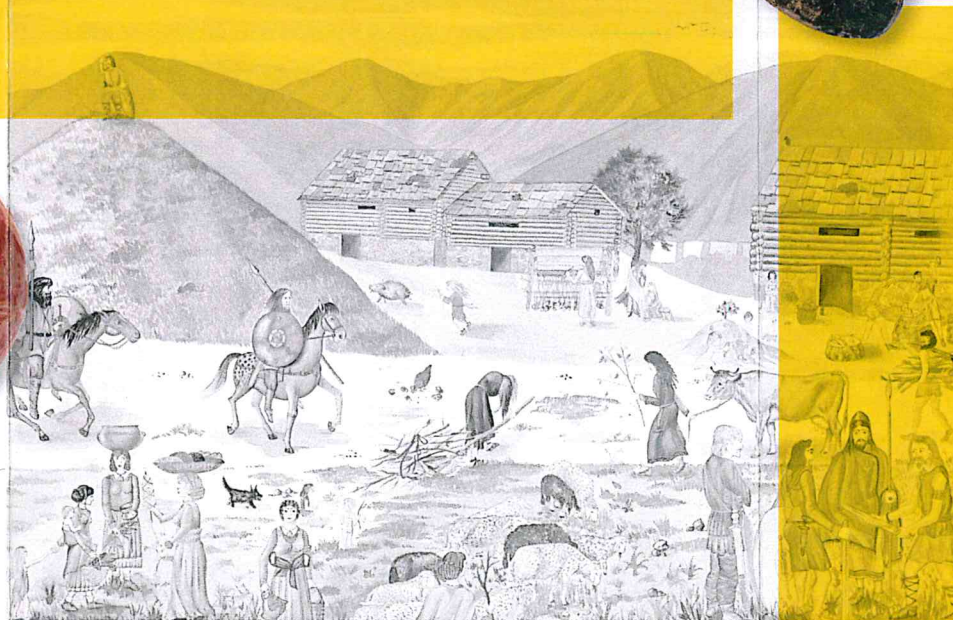
## Siedlungsgeschichte

Die ältesten Funde stammen aus der Jungsteinzeit und der Mittelbronzezeit. Die erste Siedlung wurde in der Spätbronzezeit (11. Jahrhundert v. Chr.) errichtet. Dazu gehört die noch heute sichtbare Wallanlage. Die Bewohner pflegten Beziehungen nach Norden, Süden und Osten. Dies zeigen Gefässe der inneralpiner Laugen-Melaun-Kultur und reiche Importfunde wie Weihrauchschaufeln aus Bronze oder Bernsteinperlen. Während der Eisenzeit (8. – 1. Jahrhundert v. Chr.) war der Montlingerberg durchgehend besiedelt und die Beziehungen zum Süden waren nach wie vor eng. Im 1. Jahrhundert n. Chr. wurde der Platz verlassen. In der Nähe lebten aber weiterhin Menschen. Der Name des Dorfes Montlingen stammt vom lateinischen Wort «monticulus» (kleiner Berg). Die Pfarrkirche St. Johann Baptist entstand in karolingischer Zeit (8. – 9. Jahrhundert n. Chr.). Im Spätmittelalter wurde die St. Anna-Kapelle auf halber Höhe des Berges gebaut.



Bilder 6–8

**6:** Zungensichel (Gewicht 154 g) | **7:** Szenenbild – so könnte sich das Leben auf dem Montlinger Bergli abgespielt haben | **8:** Lappenbeil aus Bronze (Montlingerbeil ca. 800 – 500 v. Chr.)



Bilder 1–5

**1:** Römische Münze Silber – Denar (eine der ehemals rund 1500 Münzen aus dem Münztopf) | **2:** Radamulett aus Bronze (Halsschmuck ca. 1000 – 800 v. Chr.) | **3:** Spinnwirtel Handspindel (Ursprünglichste Form des Werkzeuges zum Verspinnen von Fasern) | **4:** Eines von zahlreichen rekonstruierten Tongefässen (Urnenfelderkultur; späte Bronzezeit ca. 1300 – 800 v. Chr.) | **5:** Römischer Münztopf (ca. 230 – 270 n. Chr., 1941 während des 2. Weltkrieges im Rahmen der Anbauschlacht in Oberriet gefunden)

# Museum

Das Museum wurde 1964 vom damaligen Lehrer Martin Hangartner gegründet und ist seither in einem Kellerraum des Bergschulhauses beheimatet. Die Räumlichkeiten wurden 2017 modernisiert und sanft aufgefrischt, so dass der Museumsverein Montlingen seine Fundstücke heute in einer ansprechenden Umgebung präsentieren kann. Das Museum steht der Bevölkerung, Schulen und interessierten Besuchergruppen auf Voranmeldung zur Besichtigung und für Führungen offen.

[www.museum-montlingen.ch](http://www.museum-montlingen.ch)